



Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Verband der geschichtlichen Organisationen in der europäischen Großregion Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und Wallonien
Association des organisations historiques de la Grande Région Européenne la Sarre, la Rhénanie-Palatinat, la Lorraine, le Luxembourg et la Wallonie



VLS – Information 01. Februar 2023

Termine

Zeit:

01. Februar 2023

Mittwoch, 01. Februar 2023, 19.00 Uhr

Wo:

St. Wendel

Was:

Vortrag von Marco Hillinger

Thema:

Aufmarsch der Truppen im deutsch-französischen Krieg im Juli/August 1870/1871

Der deutsch-französische Krieg von 1870/1871 ist in der Geschichtsschreibung eher in den hinteren Reihen der Bedeutung zu finden.

In diesem Vortrag richten wir den Fokus auf den Aufmarsch der deutschen Kontingente. Wir begleiten diese über einen Zeitraum von 4 Wochen.

Vom Anmarsch zwischen Saar und Baden bis nach Metz auf die Schlachtfelder von Mars la Tour und Gravelotte.



Es werden auch Texte von Zeitzeugen in kurzen Auszügen zu hören sein, wie z.B. vom Ulan Klein aus Saarbrücken.

Veranstalter: **Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)**

Örtlichkeit: **VLS-Geschäftsstelle im Seitenflügel des Bahnhofs, Mommstraße 2, 66606 St. Wendel**

Zeit: **02. Februar 2023**

Donnerstag, 02. Februar 2023, 19.00 Uhr

Wo: **Neunkirchen**

Was: **Vortrag von Günter Haab**

Thema: **Die Einführung des *Puddlingverfahrens* auf dem Neunkircher Eisenwerk 1831**

Das Frischherdverfahren war bis zur Einführung des *Puddlingverfahrens* auf den Stumm`schen Eisenwerken die einzige Möglichkeit, schmiedbares Eisen herzustellen.

1784 patentierte Henry Cort aus England das Frischen des Roheisens in einem Flammofen, was später allgemein Puddelverfahren genannt wurde. Das Besondere daran war, dass das Verfahren ohne Holzkohlen, und auch ohne Gebläse durchgeführt werden konnte. Der Flammofen wurde mit Steinkohlen befeuert, über deren Herd die Abgase geführt wurden, um das Roheisen in schmiedbares Eisen umzuwandeln.

Der Vortrag von Günter Haab befasst sich mit der Entwicklung des Puddelverfahrens auf dem Neunkircher Eisenwerk.

Gebaut wurde das Puddling- und Walzwerk auf dem Neunkircher Eisenwerk im Jahre 1831. Das Arbeiten am Puddelofen, vom Einsetzen des Roheisens bis zur Entnahme der fertigen Luppe, das Zängen unter dem Hammer und das Auswalzen zum fertigen Stabeisen wird in diesem Vortrag anschaulich dargestellt.

Auch die Entwicklung des Werkes wird anhand von Bauplänen und Bildern aufgezeigt. Ein Thema wird auch sein, das Paketieren von Stabeisen, das in Schweißöfen zur Gluthitze erhitzt im Walzwerk zu Eisenbahnschienen, Winkeleisen oder T-Eisen ausgewalzt wurde.



Das Gemälde von Otto Bollhagen (1861-1924) zeigt das Herausziehen der Luppe aus dem Puddelofen

Die Arbeit des Puddlers war eine sehr schwere körperliche Arbeit. Die meisten Arbeiter waren mit 45 Jahren ausgebrannt. Im ersten Handbuch des öffentlichen Gesundheitswesens von Gurlt aus dem Jahre 1882 steht: „Fast alle Puddler leiden an Rheumatismus, Gicht, Augenkrankheiten und frühzeitiger Entkräftung.“

Veranstalter: **Historischer Verein der Stadt Neunkirchen (HVSN)**

Örtlichkeit: **Irrgartenstraße 18, 66583 Neunkirchen**

Zeit:

02. Februar 2023

Donnerstag, 02. Februar 2023, 19.00 Uhr

Wo:

Saarbrücken

Was:

Vortrag, Film und Lesung mit Alphonse Walter

Thema:

Erckmann - Chatrian — ein einzigartiges französisches Autorenduo

In Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Peter Imandt Gesellschaft lädt das Historische Museum Saar am 02. Februar 2023, um 19.00 Uhr, zu einer Veranstaltung mit dem Autor, Übersetzer und Theatermacher Alphonse Walter ein.

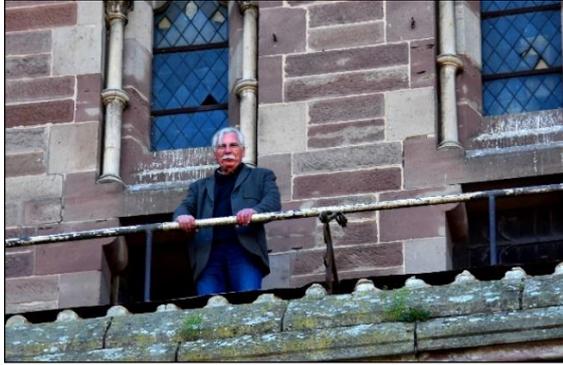
Er wird das Autorenduo Erckmann-Chatrian, Emile Erckmann (1822 – 1899) und Alexandre Chatrian (1826 – 1890), porträtieren und in einem zehnminütigen Film zeigen, was in der Heimatstadt Phalsbourg an das Tandem erinnert. Abschließend wird der Referent auf lebendige und unterhaltsame Art aus dem Hauptwerk L'ami Fritz vortragen. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Das heute weitgehend in Vergessenheit geratene Autorenduo Erckmann-Chatrian stammte aus Phalsbourg beziehungsweise der näheren Umgebung. Im 19. Jahrhundert genoss es hohes literarisches Ansehen. Seine Werke, allen voran „L'ami Fritz“, zählten zu den meist gelesenen in Frankreich. Neben volkstümlichen Erzählungen und Volkssagen verfassten Erckmann-Chatrian historische Romane, die 100 Jahre französischer Geschichte von 1775—1875 dokumentierten. Themen waren zum Beispiel Menschenrechte, die Bekämpfung der Armut und Volksbildung. Emile Erckmann und Alexandre Chatrian waren zwei sehr unterschiedliche Personen, die als ein Autor agierten. Erckmann war der kreative Schriftsteller, Chatrian ein eher kritischer Geist. Abends diskutierten ergänzten und überarbeiteten sie zusammen, was Erckmann tagsüber verfasst hatte.



Das Autorenduo Erckmann-Chatrian
© Musée historique, militaire et Erckmann-Chatrian, Phalsbourg

Die Romane des Tandems spielten meist im Raum Lothringen-Elsass-Pfalz-Saar. „L'ami Fritz“ („Freund Fritz“) von Erckmann-Chatrian aus dem Jahr 1864 wurde vom Referenten ins Deutsche übersetzt. Das Werk schildert das Leben eines elsässisch-lothringischen Helden — oder Antihelden – und Genießers in einer Kleinstadt im 19. Jahrhundert. Der Junggeselle und Lebemann Fritz Kobus hat die Freuden des Essens und der Freundschaft zu einer wahren Lebenskunst erhoben. Er will niemals in einer Ehe gefangen sein, auch wenn sein bester Freund, ein Rabbi, alles versucht, um ihn umzustimmen. Doch das Leben schickt ihm das Mädchen Süzél.



Alphonse Walter auf der Kirche von Phalsbourg © Alphonse Walter

Der 1946 geborene Referent Alphonse Walter lebt in den lothringischen Vogesen. Nach dem Studium der Germanistik und Geschichte in Straßburg arbeitete er zunächst in öffentlichen Verwaltungen im Elsass, danach als Deutschlehrer. Walter ist Gründer und Leiter des „Lothringer Theaters“, verfasste mehrere Mundartstücke und brachte Klassiker wie Molière, Brecht, Thoma und Euripides auf Lothringisch auf die Bühne. Als Schauspieler wirkt er auch in deutschen Gruppen mit und bezeichnet sich selbst als „Sprach- und Kulturschmuggler an der Grenze“.



Veranstalter: *Historisches Museum Saar* in Kooperation mit der *Rosa-Luxemburg-Stiftung* und der *Peter-Imandt-Gesellschaft*
Örtlichkeit: *Historisches Museum Saar, Schlossplatz 15 66119 Saarbrücken*

Zeit: **03. Februar 2023**
Freitag, 03. Februar 2023, 19.00 Uhr

Wo: **Nonweiler-Braunshausen**

Was: **Vortrag von Stephan Friedrich**

Thema: **Sterben für Napoleon – Soldatenschicksale in der Saarregion 1800 – 1815 mit besonderer Berücksichtigung der Region Nonweiler-Wadern-Braunshausen**

Der Vortrag befasst sich mit Soldatenschicksalen des Département de la Sarre in der napoleonischen Epoche, wobei Soldaten aus der Region Nonweiler-Wadern-Braunshausen berücksichtigt werden.

Die Hintergründe der französischen Wehrpflicht sowie ihre Bedingungen und Auswirkungen werden unter der Überschrift „*La conscription*“ beschrieben. Der Weg der Soldaten auf die Schlachtfelder Europas, ihre Ausbildung und ihre Erfahrungen in Krieg und Leid zeigt das Kapitel „*La guerre*“. Der Blick richtet sich im Kontext größerer Ereignisse immer wieder auf den Einzelnen und zeigt die Folgen historischen Geschehens für das Individuum, das sie erlebt und erleidet.



Soldaten unter Napoleon

Im dritten Teil „*La mort*“ geht es um die Verluste der napoleonischen Kriege in unserer Region und den Tod vieler Soldaten in Lazaretten. Dabei werden die Lebensbedingungen und das Sanitätswesen der Armeen thematisiert. Passagen aus Augenzeugenberichten und dokumentarisches Bildmaterial illustrieren die Ereignisse.

Ein weiterer Aspekt ist der Fund Tausender militärischer Totenscheine der Départements de la Sarre und du Mont-Tonnerre, die in ihrer Bedeutung für die Geschichte unserer Region vorgestellt werden. Der Vortrag wird durch Bildmaterial und Dokumente illustriert.

Veranstalter: „*Backes Haus*“ der Ernst Wagner-Stiftung

Örtlichkeit: „*Backes Haus*“, Ernst-Wagner-Straße 46, 4666620 Nonnweiler-Braunshausen

Zeit: **03. und 04. Februar 2023**

**Freitag, 03. Februar 2023, 19.00 Uhr und
Samstag, 04. Februar 2023, 09.00 – 11.00 Uhr**

Wo: **Homburg**

Was: **Vortrag von Gunter Demnig (Freitag) und Stolpersteinverlegung (Samstag)**

Thema: **Erinnerungsarbeit in Homburg**

„Jede Form der Erinnerung an die Gräueltaten der Vergangenheit ist wichtig, auch Stolpersteine.“ (Ricarda Kunger, Vorsitzende der Synagogengemeinde Saar)

In Homburg wird auf vielfältige Art „Gedenken und Erinnern“ an die Opfer des Nationalsozialismus wachgehalten. Die historischen Friedhöfe, einschließlich des Jüdischen Friedhofs, werden gepflegt.

Es finden Ausstellungen zum jüdischen Leben in Homburg statt. Eine von Schülern des Saarpfalz-Gymnasiums, Homburg, und weiteren Partnerinstitutionen entworfene App behandelt ausgewählte „Orte der Erinnerung“ zur Zeit des Nationalsozialismus in Homburg. Stationen des Rundgangs sind die ehemalige Synagoge in der Klostergasse, das „Mahnmal gegen das Vergessen“ am Marktplatz und die kürzlich eingeweihte Mahnstele auf dem Klinikfriedhof.

Der Freundeskreis der Synagoge setzt sich seit dem Jahr 2010 für ein weiteres Medium des Erinnerns ein, nämlich für die Verlegung von Stolpersteinen auch in Homburg. Stolpersteine am

letzten selbst gewählten Wohnort erinnern an das Schicksal von Menschen, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, vertrieben, deportiert, ermordet oder in den Suizid getrieben wurden.

Durch weitere Unterstützung von Nachfahren vertriebener jüdischer Mitbürger, durch das Engagement der Arbeitsgruppe Geschichte des Saarpfalz-Gymnasiums unter der Leitung des Geschichtslehrers Matthias Pöhler und das Interesse vieler Hausbesitzer werden die ersten 16 Stolpersteine nun in der Homburger Altstadt verlegt.



Die Kreis- und Universitätsstadt Homburg lädt zum Auftakt am **Freitag, 03.02.2023, 19.00 Uhr**, zum **Vortrag mit dem Künstler Gunter Demnig** in den Großen Sitzungssaal des Rathauses, Am Forum 5, 66424 Homburg/Saar, herzlich ein. Gunter Demnig wird seinen künstlerischen Werdegang von seinen ersten Arbeiten im Jahr 1968 bis einschließlich des Projekts STOLPERSTEINE skizzieren.

Am **Samstag, 04.02.2023**, findet **zwischen 09.00 und 11.00 Uhr** die Verlegung der Stolpersteine an drei Stationen in der Homburger Altstadt statt. Drei Stolpersteine werden zuerst in der Karlsbergstraße 20, danach sechs in der Eisenbahnstraße 6 und schließlich sieben am Marktplatz 15 verlegt.

Die musikalische Begleitung dieser Erstverlegung in Homburg übernimmt die AG Geschichte des Saarpfalz-Gymnasiums.

Kontakt:

Karina Kloos, Stadtarchiv, Telefon: 06841/994625, E-Mail: karina.kloos@homburg.de

Veranstalter: **Stadt Homburg**

Örtlichkeit: **Großer Sitzungssaal des Rathauses, Am Forum 5, 66424 Homburg/Saar (Vortrag) und Karlsbergstraße 20, Eisenbahnstraße 6 und Marktplatz 15 (Verlegung der Stolpersteine)**

Zeit: **04. Februar 2023**

Samstag, 04. Februar 2023, 11.00 – 11.30 und 14.00 – 16.00 Uhr

Wo: **Kaiserslautern**

Was: **„Doublefeature“: Kurzlesung und Songs mit Michael Geib (vormittags)
Lyrik mit Birgit Heid, Thomas M. Mayr, Natalia Sonnenfeld und Alessandro Stephan (nachmittags)**

Thema: **Beiträge zum „Literaturfestival Kaiserslautern“**

Am **04. Februar** präsentiert **Michael Geib** von **11.00 – 11.30 Uhr** in der Pfalzbibliothek Texte und Songs zu einem Überraschungsthema: mal heiter oder nachdenklich, mal überregional oder regional, mal historisch oder aktuell, mal Hochdeutsch oder „Platt“. Spannende Themen

gibt es genug! Auf jeden Fall stets eine kurzweilige ca. halbstündige Veranstaltung – ideal vor oder nach dem Marktbesuch. Lassen Sie sich überraschen!



Michael Geib (Foto Pfalzbibliothek)

Nachmittags gibt es von **14.00 – 16.00 Uhr** als Beitrag zum *Literaturfestival Kaiserslautern* an gleicher Stelle bei Kaffee und Kuchen eine abwechslungsreiche Lesung mit *Lyrik* von **Birgit Heid, Thomas M. Mayr, Natalia Sonnenfeld** und **Alessandro Stephan**, die nach dem „Lieblingsgedicht“ aus ihren Werken lesen. Die AutorInnen bieten ihre Bücher vor Ort an und signieren gerne Ihre Exemplare.



Die Kombination von erfahrenen SchriftstellerInnen und NachwuchsautorInnen präsentiert aktuelle Lyrik und möchte anregen, die Literatur der Region kennenzulernen. Denn – das Gute liegt oft so nah...

Eintritt frei, Parken im Hof möglich

Kontakt: Pfalzbibliothek Bismarckstraße 17 67655 Kaiserslautern, Telefon 0631 3647-111
info@pfalzbibliothek.bv-pfalz.de www.pfalzbibliothek.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 9.00 bis 16.00 Uhr, Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

Veranstalter: Pfalzbibliothek

Örtlichkeit: Pfalzbibliothek, Bismarckstraße 17, 67655 Kaiserslautern

Zeit: **07. Februar 2023**
Dienstag, 07. Februar 2023, 14.00 bis 16.00 Uhr

Wo: **St. Wendel**

Was: **VLS-Stammtisch**

Thema: **„Sprooche, schwetze un sesammehucke“**

Bereits bei unserer Mitgliederversammlung im letzten Jahr wurde der Wunsch geäußert, ob man nicht für die Mitglieder und Interessierten einen sog. *Stammtisch* einrichten wolle. Hintergrund dazu war und ist die bisher immer noch bestehende Problematik, dass wir zurzeit immer noch Mitglieder nicht über das Mailsystem „VLS-INFO“ erreichen können - der Gesprächsbedarf aber besteht!

Nun haben wir eine Lösung gefunden. Helga und Horst Bast aus Wemmetsweiler haben sich freundlicherweise bereiterklärt, diese neue Veranstaltungsart im Rahmen der VLS-Mitgliederbetreuung für uns zu organisieren. An dieser Stelle jetzt schon unseren herzlichsten Dank an die Familie Bast.

Die Treffen werden einmal im Monat angeboten, und zwar immer am ersten Dienstag im Monat, jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr. Der „VLS-Stammtisch“, wie er zukünftig heißen wird, findet erstmals statt am

Dienstag, dem 07.02.2023 von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Familie Bast ist unter 06825 - 44666 erreichbar.

Veranstalter: **Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)**

Örtlichkeit: **VLS-Geschäftsstelle im Seitenflügel des Bahnhofs, Mommstraße 2, 66606 St. Wendel**

Neuerscheinungen

Zweite Ausgabe der Heimatkundezeitschrift „merziger geschichte“ ab sofort erhältlich

Der Verein für Heimatkunde Merzig e.V. hat die zweite Ausgabe seiner Heimatkundezeitschrift „merziger geschichte“ vorgestellt und setzt nun auf Kontinuität. Nachdem die erste Ausgabe innerhalb von wenigen Wochen ausverkauft war, stand eine Fortführung außer Frage. Ab sofort erscheinen die Hefte daher im halbjährlichen Rhythmus. Wie bereits in der ersten Ausgabe wurde auch für Ausgabe 2 darauf geachtet, eine ausgewogene Auswahl an Beiträgen zu treffen, die verschiedene Epochen und Facetten der Stadtgeschichte Merzigs umfassen.

Der Hauptartikel stammt diesmal von Ulrich Sperber, der dem Verein erst vor kurzem beigetreten ist. Sperber stellt dort die Ereignisse rund um die Entstehung der Heilig-Kreuz-Kapelle in Merzig in den Vordergrund. Darüber hinaus finden sich auch Beiträge zur mittelalterlichen Geschichte, zur Militärgeschichte und zur Lokalgeschichte. Ein weiterer Beitrag beschäftigt sich an einem konkreten Beispiel aus Merzig mit den Problemen, die historische Ansichtskarten für die stadthistorische Forschung aufwerfen können.

Neu ab dieser Ausgabe ist das DIN A3-Poster in der Heftmitte, womit der Verein für Heimatkunde Merzig e.V. im Bereich der heimatkundlichen Zeitschriften neue Wege geht. Auch in den kommenden Ausgaben soll es Poster historischer Fotografien oder stadthistorisch relevanter Abbildungen geben.



Die regional gedruckte Zeitschrift umfasst 48 Seiten und kostet 5,00 Euro. Verkaufsstellen sind die Buchhandlungen Bock & Seip und Rote Zora in Merzig. Darüber hinaus können die Zeitschriften auch während der Öffnungszeiten im Bürgerarchiv Merzig erworben werden.

Weitere Informationen: www.heimatkundemerzig.de/merziger-geschichte/

Neues vom Historischen Museum Saar

Historisches Museum Saar definiert seine Sammlungsaufgaben für das Saarland

Erstmals in seiner Geschichte hat das Historische Museum Saar ein verschriftlichtes Sammlungskonzept erstellt, das die Richtlinien für die Aufnahme von Objekten in die Sammlung regelt. Dadurch erhält es eine Einordnung, welche Aufgaben es in der Museumslandschaft und für das Saarland übernimmt. Das Konzept wurde jetzt auf der Homepage des Museums veröffentlicht.

Das Historische Museum Saar hat 1986 ohne eigene Sammlung seine Arbeit aufgenommen. Inzwischen verfügt es über einen eindrucksvollen Bestand von rund 30.000 Objekten, die in den letzten Jahrzehnten vor allem über Schenkungen erworben wurden.

Immer wieder werden dem Museum neue Objekte für die Sammlung angeboten. Deshalb war eine Sammlungsstrategie dringend erforderlich. „Unser Sammlungskonzept ist ein wichtiger strategischer Baustein für die Weiterentwicklung des Historischen Museums Saar und seiner Sammlung, es macht diese nachvollziehbar und schärft das Profil“, erklärte die wissenschaftliche Mitarbeiterin Jessica Siebeneich.



Auch diese Objekte sind Bestandteil der Sammlung: Abfahrtskier aus Holz sowie Stöcke aus Bambus. Sie gehörten Duzan Blasin (1919—1995), der 1941 als Kriegsgefangener ins Saarland kam. Er blieb nach dem Krieg hier, heiratete und besaß ab den 1950er Jahren ein Textilgeschäft in Mettlach.
© Historisches Museum Saar

Das nun erstellte Sammlungskonzept zeigt Lücken in der bestehenden Sammlung auf und definiert, was zukünftig gesucht werden soll. Außerdem definiert es die Kriterien, unter denen ein Objekt aufgenommen wird. So nimmt das Museum grundsätzlich keine Dauerleihgaben in die Sammlung auf, um die Verfügbarkeit des Objekts für die Dauerausstellung gewährleisten zu können und mögliche langfristig entstehende Restaurierungskosten für einen Gegenstand, der dem Museum nicht dauerhaft gehört, zu vermeiden.

Gesammelt werden primär dreidimensionale Objekte. Es sollten Objekte sein, die den Erstzustand oder einen gewachsenen Gebrauchszustand möglichst präsentabel „überlebt“ haben. Es sei denn, das Objekt ist aufgrund verschiedener oben genannter Kriterien besonders erhaltenswert. Die Objekte müssen entweder im Saarland hergestellt oder von besonderer Bedeutung für die Geschichte des Saarlandes oder der Grenzregion sein. Sie müssen hier Verwendung gefunden oder auf die Entwicklung der Region eingewirkt haben. Spannend sind vor allem Objekte, die für sich selbst oder im Zusammenhang mit anderen Objekten eine Geschichte erzählen.



Der Artistenkoffer mit Aufklebern aus diversen Hotels gehörte Heinz Rox-Schulz, dem „König der Globetrotter“. Der Koffer war Grundlage für eine Akrobatennummer, die er weltweit aufführte: den einarmigen Handstand auf zwei Weinflaschen.
© Historisches Museum Saar, André Mailänder

Der Sammlungszeitraum reicht vom „langen 19. Jahrhundert“ beginnend mit der Französischen Revolution 1789 und den sich ändernden Herrschaftsstrukturen bis ins 21. Jahrhundert. Gesammelt wird auch zur Geschichte des Bundeslandes Saarland, die in der aktuellen Dauerausstellung noch nicht dargestellt ist.

Das Historische Museum Saar würde sich freuen, wenn Sie Objekte zur Verfügung stellen möchten, um diese dadurch dauerhaft für das Saarland zu sichern (bitte per Mail an: J.Siebeneich@hismus.de).



Neues vom „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge“

Musikparade am 11. März 2023 in der Saarlandhalle

Nach langer Pause ist es wieder soweit – Europas größte und erfolgreichste Militär- und Blasmusik-Tournee kommt im Frühjahr 2023 wieder nach Saarbrücken. Für die Show am **Samstag**, dem **11. März 2023**, um **15.00 Uhr** in der Saarlandhalle Saarbrücken sind noch Tickets verfügbar. Volksbund-Mitglieder erhalten einen Rabatt.

Rund 350 Musikerinnen und Musiker, Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer aus verschiedenen Nationen Europas werden Ihnen eine Show der Extraklasse bieten. Es erwartet Sie ein Programm von bekannten Märschen bis zur modernen Blasmusik, von Jazz bis Klassik, von Filmmusik bis Musical oder von Evergreens bis zu aktueller Popmusik. Auch Gesangseinlagen, folkloristische Einlagen bis zu exotischer Volksmusik fehlen bei den Vorstellungen nicht.

Der Landesverband Saar des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. wird mit einem Informationsstand im Foyer präsent sein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Mitglieder des Landesvorstands freuen sich darauf, Ihre Fragen zu beantworten und Sie über die aktuelle Arbeit des Volksbundes zu informieren. Wenn Sie Unterlagen zu einem im Krieg vermissten oder gefallenem Familienangehörigen haben, bringen Sie diese gerne mit. Vielleicht können mithilfe der Online-Datenbank „Gräbersuche online“ Schicksale geklärt werden.

Reservistinnen und Reservisten werden eine Spendensammlung zugunsten des Volksbundes durchführen.

Mitglieder des Volksbundes erhalten unter Nennung des Stichworts „Volksbund“ 3 Euro Rabatt auf die Tickets. Diese können auch unter folgender Telefonnummer bestellt werden: 0441-2050920.

Weiterführende Informationen zum Programm, den Anfahrtswegen und zur Geschichte der Musikparade entnehmen Sie bitte der Internetseite www.musikparade.com.

Die Musikparade und der Landesverband Saar des Volksbundes freuen sich auf Ihren Besuch!



Bild: Musikparade GmbH

VLS - Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist geöffnet:

Jeweils mittwochs von

09.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von **15.00 Uhr bis 19.00 Uhr**

oder nach Vereinbarung.

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

info@landeskunde-saarland.de

genealogie@landeskunde-saarland.de

mundart@landeskunde-saarland.de

Geschäftsstelle: Mommstr. 2 (Bahnhof - Eingang Vorderseite) 66606 St. Wendel

Telefon - nur während der Öffnungszeiten: **06851 – 9390866**

Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf
unserer Webseite www.landeskunde-saarland.de

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter
www.landeskunde-saarland.de